



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Gedichte - 1838. Übersetzungen

Freiligrath, Ferdinand

1870

O lieb', so lang du lieben kannst

urn:nbn:de:hbz:466:1-31717

O lieb', so lang du lieben kannst!

O lieb', so lang du lieben kannst!
O lieb', so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!

Und Sorge, daß dein Herze glüht
Und Liebe hegt und Liebe trägt,
So lang ihm noch ein ander Herz
In Liebe warm entgegenschlägt!

Und wer dir seine Brust erschließt,
O thu' ihm, was du kannst, zu lieb!
Und mach' ihm jede Stunde froh,
Und mach' ihm keine Stunde trüb!

Und hüte deine Zunge wohl,
Bald ist ein böses Wort gesagt!
O Gott, es war nicht böse gemeint, —
Der Andre aber geht und klagt.

O lieb', so lang du lieben kannst!
O lieb', so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!

Dann kniest du nieder an der Gruft,
Und birgst die Augen, trüb und naß,
— Sie sehn den Andern nimmermehr —
In's lange, feuchte Kirchhofsgras.

Und sprichst: O schau' auf mich herab,
 Der hier an deinem Grabe weint!
 Vergib, daß ich gekränkt dich hab'!
 O Gott, es war nicht böß gemeint!

Er aber sieht und hört dich nicht,
 Kommt nicht, daß du ihn froh umfängst;
 Der Mund, der oft dich küßte, spricht
 Nie wieder: ich vergab dir längst!

Er that's, vergab dir lange schon,
 Doch manche heiße Thräne fiel
 Um dich und um dein herbes Wort —
 Doch still — er ruht, er ist am Ziel!

O lieb', so lang du lieben kannst!
 O lieb', so lang du lieben magst!
 Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
 Wo du an Gräbern stehst und klagst!

Mit Unkraut.

1840.

Ich schritt allein hinab den Rhein,
 Am Hag die Rose glühte,
 Und wundersam die Luft durchschwamm
 Der Duft der Nebenblütthe.
 Cyan' und Mohn erglänzten schon,
 Der Südwind bog die Aehren;
 Ueber Rolandssee, da ließ sich keck
 Eines Falken Lustschrei hören.